# Infodienst

Informationsdienst der Lebenshilfe Niedersachsen Nr. 07 | 2026

Lebenshilfe Niedersachsen
Gemeinsam Zukunft gestalten

## Inhalt


01 | Was uns gerade wichtig ist… ....2
02 | Letzter Aufruf für den Aktionstag „Vielfalt feiern!“ am Samstag, 05.09.2026 ....3
03 | Gespräch mit Ministerpräsident Olaf Lies in der Staatskanzlei: Wie geht es weiter mit unserem Sozialstaat? ....5
04 | Weitere Veranstaltungen geplant: Bündnis starker Sozialstaat veranstaltet Kongress und mobilisiert für Aktionstag „Hart verdient“ ....6
05 | Niedersächsischer Inklusionsrat feiert 30-jähriges Jubiläum in Stade – wir konnten vor Ort gratulieren ....7
06 | Informationen und Empfehlungen zum Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) ....8
07 | Wahlhilfebroschüre zur Kommunalwahl am 13.09.26 online und als Heft verfügbar 9
08 | Stellenangebot der Lebenshilfe Niedersachsen: Lehrkraft / stellvertretende Schulleitung (30 Std./W.) für unsere Fachschule HEP in Wildeshausen ....9
09 | Stellenangebot der Lebenshilfe Niedersachsen: Mitarbeiter*in Schulverwaltung (15 Std. /W.) zum 01.10.2026 für unsere Fachschule HEP in Hannover ....10
10 | Fit in den Herbst mit den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Akademie für Rehaberufe ....11
11 | Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Prof.in Dr. Jeanne Nicklas-Faust, ist neue Präsidentin von Inclusion Europe ....12
12 | Nicole Kaiser ist neu im Vorstand von Werkstatträte Deutschland e.V. ....13
13 | Werkstattrat aus Baden-Württemberg reicht Petition zur Reform von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen im Bundestag ein ....13
14 | Bundesweite Studie zur inklusiven Bildung: Eltern wünschen sich mehr gemeinsame Beschulung ....14
15 | BVLH e.V. informiert in Leichter Sprache zu Hitzeschutz ....15
16 | Landesamt für Statistik Niedersachsen veröffentlicht neue Zahlen zu Menschen mit Schwerbehinderung ....15
16 | BVLH e. V. veröffentlicht Stellungnahme zu Beschluss des Bundesarbeitsgerichts zur Schwerbehindertenvertretung in Werkstätten ....16
17 | BVLH e.V. veröffentlicht 8. Neuauflage des Ratgebers „Recht auf Teilhabe“ ....16
18 | BAG WfbM vergibt „exzellent“-Preise für 2027 ....17
19 | Ankündigung eines inklusiven Fachtags des Landesstützpunktes Hospizarbeit und Palliativversorgung: „Ich bestimme. Ich begleite. Bis zuletzt!“ ....18


**Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e.V.** Nordring 8 G 30163 Hannover Tel. 0511 - 909 257 00 Fax 0511 - 909 257 11 info@lebenshilfe-nds.de www.lebenshilfe-nds.de

## 01 | Was uns gerade wichtig ist…

Liebe Leser*innen,

es ist Freitag, der 19. Juni, 11 Uhr morgens. Eigentlich sollten sich hier gerade rund 100 Menschen mit Beeinträchtigungen aus den Lebenshilfen in Niedersachsen zum ersten Selbstvertretungskongress treffen. Doch der Raum ist leer. Gähnende Leere statt Austausch, Begegnung und gemeinsamer Arbeit.

Der Grund: **33 Grad in Hannover.** Und für viele eine weite Anreise, die bereits unter normalen Bedingungen eine Herausforderung ist. Unter diesen Umständen haben wir uns entschieden, die Veranstaltung abzusagen.

Der 19. Juni hat uns damit sehr deutlich vor Augen geführt, dass Hitzeschutz längst kein Randthema mehr ist. Der Klimawandel macht heiße Tage häufiger und intensiver. Für uns alle bedeutet das: Wir müssen uns darauf einstellen.

Dabei geht es um mehr als die Frage, ob ein Veranstaltungsraum klimatisiert ist. Schon die Anreise kann zum Problem werden. Was passiert, wenn Menschen bei 30 Grad über längere Zeit im Zug unterwegs sind und dieser sich wegen einer technischen Störung verspätet? Wie gut sind Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen auf extreme Temperaturen vorbereitet? Wo gibt es kühle Rückzugsorte? Und wie erreichen wir Menschen, die besonders empfindlich auf Hitze reagieren?

**Menschen mit Beeinträchtigungen können von Hitze besonders betroffen sein!**

Bestimmte Medikamente oder Vorerkrankungen können die Fähigkeit des Körpers beeinträchtigen, mit hohen Temperaturen umzugehen. Auch Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, brauchen möglicherweise besondere Maßnahmen, um sich vor gesundheitlichen Folgen zu schützen.

Der 19. Juni war für uns deshalb eine ganz praktische Lektion: **Hitzeschutz gehört auf die Tagesordnung.** Unser Selbstvertretungskongress findet nun übrigens am 8. Oktober statt. Dann hoffentlich bei angenehmeren Temperaturen. Denn eines ist klar: **Der nächste Selbstvertretungskongress soll nicht am Wetter scheitern. Und Teilhabe sollte es auch nicht.**

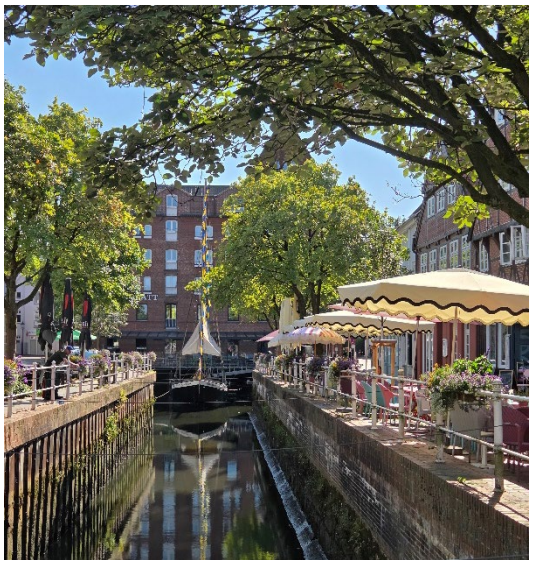
Mit besten Grüßen
Frank Steinsiek
(Landesgeschäftsführer)

## 02 | Letzter Aufruf für den Aktionstag „Vielfalt feiern!“ am Samstag, 05.09.2026

Bands, Chöre, Poetry Slam, Silent Disco, Sport, kreative Angebote und zahlreiche Buxtehuder Vereine und Unternehmen: Am Samstag, 5. September 2026, findet von 11 bis 16 Uhr der 21. Aktionstag der Lebenshilfe Niedersachsen in Buxtehude statt. Unter dem Motto „Vielfalt feiern!“ laden die Lebenshilfe Niedersachsen und die Lebenshilfe Buxtehude zu einem inklusiven Stadtfest für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen ein. Der Aktionstag findet alle zwei Jahre an einem anderen Ort in Niedersachsen statt und zog in den vergangenen Jahren mehrere tausend Menschen an.

### Musik an vier besonderen Orten

Das Programm verteilt sich über weite Teile der Innenstadt. Musik und Kultur gibt es auf dem Rathausplatz, am Has-und-Igel-Platz, auf der Bitterbrücke und auf dem historischen Segelschiff Margareta, das im Buxtehuder Fleth liegt. Auf den Bühnen wird die Bandbreite groß: Bands und Chöre treffen auf Trommel-, Rhythmus- und Percussiongruppen, Tanz und Poetry Slam. Dabei sind auch zahlreiche, nicht unbekannte Künstlerinnen und Künstler aus den Lebenshilfen Niedersachsens.



Fotos 1&4: Janice Bücker, Fotos 2&3: Jennifer Hoyer

**Von Hau den Lukas bis Silent Disco, von vegan bis Currywurst**
Mindestens genauso viel passiert abseits der Bühnen. Feuerwehr, Polizei und DRK beteiligen sich ebenso wie Kirchengemeinden, Sportvereine, Stadtbibliothek, Stadtjugendring, VHS, Estering, Handballverband Niedersachsen-Bremen, der Buxtehuder SV und viele weitere Einrichtungen und Organisationen. Lebenshilfen aus verschiedenen Teilen Niedersachsens reisen mit eigenen Informations- und Mitmachangeboten an und natürlich präsentieren sich verschiedene Bereiche der Lebenshilfe Buxtehude.

Es gibt zahlreiche Bastel- und Kreativangebote, Bewegungs- und Sportaktionen, Cornhole, einen Rollstuhlparcours und viele weitere Möglichkeiten für Kinder und Erwachsene. Wer die eigenen Kräfte testen möchte, kann sich bei Hau den Lukas versuchen. An anderer Stelle können Blumenkränze gebunden oder die Hüften bei der Silent Disco geschwungen werden. Hase und Igel werden ebenfalls durch die Innenstadt ziehen und den Aktionstag begleiten.
An verschiedenen Gastronomieständen reicht das Angebot von veganen Speisen über Currywurst und weiteren herzhaften Gerichten bis zu Waffeln, Crêpes und süßen Angeboten.

**Buxtehude steht auf Teilhabe und Vielfalt!**
Für Nils Klensang von der Lebenshilfe Buxtehude, der den Aktionstag vor Ort mitorganisiert, gehört gerade die Beteiligung aus der Stadt zu den schönsten Erfahrungen der Vorbereitung: „Wir sind eigentlich überall offene Türen eingerannt. Egal, wen wir angesprochen haben – sehr oft kam sofort: Ja, wir haben Lust, dabei zu sein. Genau diese Mischung aus Menschen aus ganz Niedersachsen und ganz viel Buxtehude macht den Tag für mich besonders.“
Auch Buxtehuder Unternehmen unterstützen das Fest hinter den Kulissen.

Das Kaufhaus Stackmann stellt direkt an der Langen Straße einen Raum für das Wohlfühl-Team zur Verfügung. Die Mitglieder des Teams sind an ihren rosa Westen zu erkennen und unterstützen Menschen, die Orientierung benötigen, jemanden suchen oder eine kurze Pause brauchen.

Bei Stackmann findet sich Inklusion nicht nur an diesem Aktionstag. So erfuhr Nils Klensang vor einigen Jahren von einer Mutter, wie schwer ein kleiner Stadtbummel am Samstag mit ihrem Sohn mit Beeinträchtigung umzusetzen war. Dieser nutzt einen Rollstuhl und benötigt auch unterwegs Unterstützung bei der Pflege – doch eine gewöhnliche barrierefreie Toilette löste dabei nicht jedes Problem. Wer einen erwachsenen Menschen nicht einfach aus dem Rollstuhl heben kann und für die Pflege eine Liege sowie ausreichend Bewegungsfläche benötigt, findet dafür nur sehr wenige geeignete Orte. Im schlimmsten Fall bleibt Angehörigen nichts anderes übrig, als einen Menschen auf dem Boden einer öffentlichen Toilette zu versorgen.

„Wenn eine Mutter mir erzählt, dass sie ihren erwachsenen Sohn auf dem Toilettenboden pflegen muss, weil es keinen geeigneten Ort gibt, dann ist für mich ziemlich schnell klar: Da fehlt etwas“, erinnert sich Klensang. Er griff damals zum Telefon und schilderte Fabian Stackmann das Problem. Zufällig stand zu diesem Zeitpunkt ohnehin ein Umbau an. Stackmann bat darum, Informationen und Anforderungen für eine geeignete Pflegetoilette zu bekommen. Das Unternehmen nahm das Thema in die Planung auf. Heute befindet sich im Bereich des ERNST Restaurants eine große Pflegetoilette mit viel Bewegungsfläche und einer höhenverstellbaren Pflegeliege, die vielen Menschen am Aktionstag und an jedem anderen Tag ein Stück mehr Teilhabe ermöglicht.

Lassen Sie sich also den Aktionstag im wunderschönen Buxtehude nicht entgehen und feiern Sie mit uns die Vielfalt!

Das Programm und weitere Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern finden Sie auf unserer **Homepage**.

(Nils Klensang / JH)

## 03 | Gespräch mit Ministerpräsident Olaf Lies in der Staatskanzlei: Wie geht es weiter mit unserem Sozialstaat?

Wie geht es weiter mit unserem Sozialstaat? Über diese Frage haben wir als Bündnis starker Sozialstaat mit dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies in der Staatskanzlei gesprochen. Für uns als Lebenshilfe Niedersachsen steht dabei die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen im Mittelpunkt. Das Gespräch fand vor dem Hintergrund einer intensiven gesellschaftlichen Debatte statt.
Nur acht Wochen zuvor waren mehrere tausend Menschen vor dem Niedersächsischen Landtag auf die Straße gegangen, um für einen starken und verlässlichen Sozialstaat zu demonstrieren. Auch mehr als 1.000 Menschen aus der Lebenshilfe Niedersachsen waren dabei. Die Botschaft war deutlich: Veränderungen im Sozialstaat dürfen nicht auf dem Rücken der Menschen ausgetragen werden, die auf Unterstützung angewiesen sind.

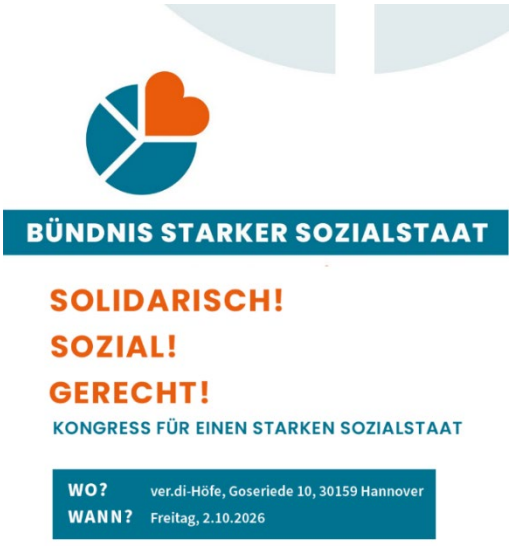
Unser Sozialstaat steht ohne Zweifel vor großen Herausforderungen. Strukturen müssen weiterentwickelt werden, und auch über mehr Effizienz und eine nachhaltige Finanzierung muss gesprochen werden. Dabei darf aber nicht aus dem Blick geraten, worum es im Kern geht: um Menschen und ihre Möglichkeiten, selbstbestimmt zu leben und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Einsparungen oder strukturelle Veränderungen dürfen nicht dazu führen, dass notwendige Unterstützung wegfällt, Angebote unsicher werden oder Familien belastet werden. Gerade Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Eltern und Angehörigen brauchen Verlässlichkeit und Perspektiven. Viele Familien erleben bereits heute, wie schwierig es sein kann, die notwendige Unterstützung zu erhalten und langfristig zu organisieren. Deshalb kommt es aus unserer Sicht entscheidend darauf an, Veränderungen gemeinsam und im Dialog zu gestalten. Politik, Verbände, Leistungserbringer und Leistungsträger müssen miteinander im Gespräch bleiben.

Fotos: Diakonie in Niedersachsen

Den offenen und konstruktiven Austausch in der Staatskanzlei haben wir deshalb als wichtiges Signal empfunden. Dialog bedeutet für uns dabei nicht, unterschiedliche Positionen einzuebnen. Im Gegenteil: Ein ehrlicher Austausch muss auch unterschiedliche Interessen und klare Kritik aushalten. Die Herausforderungen, vor denen unser Sozialstaat steht, sind groß. Bewältigen können wir sie nur gemeinsam. Aber bei allen notwendigen Veränderungen muss klar sein, was nicht zur Disposition stehen darf: die Würde des Menschen, seine Selbstbestimmung und sein Recht auf Teilhabe.

(FST)

## 04 | Weitere Veranstaltungen geplant: Bündnis starker Sozialstaat veranstaltet Kongress und mobilisiert für Aktionstag „Hart verdient“




Am Freitag, 02. Oktober 2026, von 9.00 bis ca. 14.00 Uhr, ist unter dem Motto „Solidarisch! Sozial! Gerecht!“ der Kongress für einen starken Sozialstaat geplant.
Ministerpräsident Olaf Lies und CDU-Landesvorsitzender Sebastian Lechner werden zur Diskussion auf dem Podium erwartet. Gerahmt wird das Podiumsgespräch von Impulsvorträgen der Vertreter*innen der Sozial- und Wohlfahrtsverbände im Bündnis sowie einem Vortrag von Dr. Katja Rietzler vom Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung mit dem Titel „Der Sozialstaat ist finanzierbar“.
Der Kongress findet in den verdi-Höfen, Goseriede 10, 30159 Hannover statt.

**Hier** finden Sie weitere Informationen und einen Link zur Anmeldung. Anmeldefrist ist der 26.09.26. Die Plätze sind begrenzt.

Das Bündnis unterstützt darüber hinaus den bundesweiten Aktionstag des Deutschen Gewerkschaftsbundes Niedersachsen | Bremen | Sachsen-Anhalt unter dem Titel „Hart verdient. Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente“ am 26. September 2026. Andrea Wemheuer (verdi) und Hans-Joachim Lenke (Diakonie In Niedersachsen) werden für das Bündnis auf der Veranstaltung sprechen.

Einen Aufruf finden Sie **hier**.
**Hier** finden Sie weitere Informationen zum bundesweiten Aktionstag „Hart verdient!“.

(JH)

## 05 | Niedersächsischer Inklusionsrat feiert 30-jähriges Jubiläum in Stade – wir konnten vor Ort gratulieren

Der Niedersächsische Inklusionsrat (NIR) hat am 27. August 2026 auf seiner Sitzung in Stade sein 30. Jubiläum gefeiert. Wir durften vor Ort mit anwesend sein und erlebten eine herzliche, aber auch kämpferische Veranstaltung. Die Sprecherin des NIR, Monika Nölting, blickte in Ihrer Rede auf die 30 Jahre zurück und versammelte Akteur*innen aus dieser Zeit auf der Bühne. Gemeinsam mit der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, Annetraud Grote, führte sie durch den Tag. Begrüßt wurden die Anwesenden von der stellvertretenden Staatssekretärin Dr. Gesa Schirrmacher und dem Landrat des Landkreises Stade Kai Seefried.

Schwerpunktthema der Veranstaltung war inklusiver Katastrophenschutz in Niedersachsen. Zu diesem Thema wurde die Stader Erklärung zum inklusiven Katastrophenschutz „Gemeinsam sicher – Für einen Katastrophenschutz, der niemanden zurücklässt“ verabschiedet.

Der Niedersächsische Inklusionsrat ist das landesweite Gremium der kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen in Niedersachsen. Er fördert den Austausch und die Vernetzung der Beauftragten und setzt sich auf Landesebene für die gleichberechtigte Teilhabe und Inklusion ein. Der Inklusionsrat bringt die Erfahrungen und Anliegen aus den

Kommunen in die Landespolitik und Landesverwaltung ein und nimmt Stellung zu aktuellen Fragen der Inklusions- und Teilhabepolitik.

Einen Radio-Beitrag von NDR Info zum Thema inklusiver Katastrophenschutz als Thema des Inklusionsrates können Sie **hier** nachhören.

**Hier** finden Sie eine Pressemeldung des Sozialministeriums zur Jubiläumssitzung.

(FST)

## 06 | Informationen und Empfehlungen zum Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG)

Der Entwurf des Pflegeneuordnungsgesetzes (PNOG) befindet sich derzeit im Gesetzgebungsverfahren und sieht weitreichende Änderungen in der Pflegeversicherung vor. Als nächster Schritt wäre ein Kabinettsbeschluss vorgesehen. Da das Verfahren aktuell stockt, das Jahr 2026 bereits weit fortgeschritten ist und ein mögliches Inkrafttreten der Reform näher rückt, weist die Bundesvereinigung auf mögliche zukünftige Rechtsunsicherheiten hin und legt ihre Rechtsauffassung dar. Gleichzeitig setzen sich die Bundesvereinigung, die Landesverbände der Lebenshilfe und weitere Akteur*innen weiterhin in politischen Gesprächen für notwendige Änderungen und Klarstellungen im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses ein.

Foto: Lebenshilfe / David Maurer

Die Bundesvereinigung hat u.a. Empfehlungen zur Nutzung des Entlastungsbetrags veröffentlicht. Diese finden Sie auf der Internetseite der Lebenshilfe unter den aktuellen Informationen zur Pflege: **Leistungen der Pflegeversicherung** (Link öffnen; unter 1. Aktuelle Empfehlungen zur Pflege | 1.1 Pflegeversicherung: Neue Änderungen).

Darüber hinaus empfehlen wir, zu prüfen, ob eine Einstufung in einen Pflegegrad oder eine Höherstufung des bestehenden Pflegegrades noch vor Inkrafttreten einer möglichen Pflegereform beantragt werden sollte. Hintergrund sind die diskutierten Änderungen bei der Begutachtung, die insbesondere für Menschen mit Pflegegrad 1 oder 2 künftig zu höheren Zugangshürden führen könnten. Eine frühzeitige Antragstellung kann daher sinnvoll sein. Diese Einschätzung wird auch vom SoVD geteilt und ist **hier** nachzulesen.

(US)

## 07 | Wahlhilfebroschüre zur Kommunalwahl am 13.09.26 online und als Heft verfügbar

Der Sozialverband Deutschland – Landesverband Niedersachsen hat gemeinsam mit der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, Annetraud Grote, der Lebenshilfe Niedersachsen und dem Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen die Wahlhilfebroschüre „Niedersachsen wählt. Wählen Sie mit“ in Leichter Sprache zur Kommunalwahl am 13. September 2026 veröffentlicht.
Die Broschüre erklärt verständlich Grundlagen der Demokratie, warum Wahlen wichtig sind, wer wählen darf und wie die Stimmabgabe im Wahllokal oder per Briefwahl funktioniert. Sie will zur Stimmabgabe ermutigen.

**Hier** gelangen Sie zur digitalen Version der Broschüre.

(SQ)

## 08 | Stellenangebot der Lebenshilfe Niedersachsen: Lehrkraft / stellvertretende Schulleitung für unsere Fachschule HEP in Wildeshausen

Für unsere Fachschule Heilerziehungspflege in Wildeshausen suchen wir für 30 Stunden / Woche zum 01.11.2026 oder später eine **Lehrkraft / stellvertretende Schulleitung (w/m/d).**

**Stellenbeschreibung:**

- Planung, Vorbereitung und Durchführung diverser Module des berufsbezogenen und fachpraktischen Unterrichts
- Mitgestaltung des Schulentwicklungsprozesses
- Administrative Aufgaben in der Schulorganisation
- Abwesenheitsvertretung der Schulleitung
- Begleitung der Schüler*innen im praktischen Teil der Ausbildung
- Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen, Examens- und Korrekturarbeiten

**Wir erwarten:**

- ein abgeschlossenes pädagogisches Master-Studium (Heil-/Sozialpädagogik o.ä.)
- mehrjährige Berufserfahrung auf dem Gebiet der Assistenz und Bildung von Menschen mit Unterstützungsbedarf
- Umfassende Erfahrung in der Unterrichtstätigkeit im Bereich Sozialwesen/ Erwachsenenbildung
- Kontaktfreudigkeit, Flexibilität, Humor

**Wir bieten:**

- Eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit
- Eine der Qualifikation und Aufgabe angemessene Vergütung in Anlehnung an den TVöD und eine betriebliche Altersversorgung
- Dienstfahrradleasing, Hansefit

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich bitte mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen ausschließlich online unter**: bewerbung@lebenshilfe-nds.de**

(FST)

## 09 | Stellenangebot der Lebenshilfe Niedersachsen: Mitarbeiter*in Schulverwaltung (15 Std. /W.) zum 01.10.2026 für unsere Fachschule HEP in Hannover

Für unsere Fachschule Heilerziehungspflege in Hannover suchen wir zum 01.10.2026 oder später für 15 Stunden / Woche eine*n **Mitarbeiter*in (w/m/d) Schulverwaltung**

**Stellenbeschreibung:**

- Unterstützung der Schulleitung z. B. durch Anfertigen von Zeugnissen, Schriftstücken und Einladungen
- Ansprechpartner*in für die Belange der Lehrkräfte, Schüler*innen
- Informationsweitergabe und Erfassung der Abwesenheiten von Schüler*innen
- Ausstellung von Dokumenten (z. B. BAföG-Anträge, u.ä.)

**Sie bringen mit:**

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Organisationstalent
- Flexibilität
- sicherer Umgang mit dem MS-Office-Paket
- ein sicheres Auftreten, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit runden Ihr Qualifikationsprofil ab

**Wir bieten:**

- Eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit

- Eine der Qualifikation und Aufgabe angemessene Vergütung in Anlehnung an den TVöD
- Dienstfahrradleasing, Hansefit
- Betriebliche Altersvorsorge

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich bitte mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen ausschließlich online unter**: mailto:bewerbung@lebenshilfe-nds.de**

Fragen zu der Stelle richten Sie bitte an die Schulleiterin der Fachschule Heilerziehungspflege Hannover, Frau Susan Wiegel: leitung-wiegel@lebenshilfe-nds.de

(FST)

## 10 | Fit in den Herbst mit den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Akademie für Rehaberufe

Akademie für Rehaberufe

Die Tage werden langsam kürzer und die Terminkalender wieder voller. Haben Sie schon die ersten Seminare für 2027 auf unserer Website entdeckt? Nahezu täglich kommen neue Angebote dazu. Aber auch der Blick auf die nächsten Wochen lohnt sich – denn für diesen Herbst ist noch einiges dabei! Wir haben drei aktuelle Angebote für unterschiedliche Zielgruppen für Sie ausgewählt:

**10.09.2026 - Für alle, die rechtlich auf dem Laufenden bleiben müssen:**

**Rechtsprechung: Up To Date – aktuelle Urteile**
Was gibt es Neues in der Rechtsprechung – und was bedeutet das für die tägliche Praxis? Im Mittelpunkt stehen aktuelle Urteile unter anderem aus Eingliederungshilfe, Pflege- und Krankenversicherung sowie Haftungs- und Heimrecht. Besonders interessant für pädagogische Mitarbeitende, Verwaltungskräfte und Geschäftsführungen.
**Hier mehr erfahren und anmelden**

**28.09.2026 - Für Alle, die Werkstatträte und Frauenbeauftragte unterstützen:**

**Einführung in die Arbeit und Aufgaben als Assistenz**
Wo unterstütze ich – und wo befähige ich? Was gehört zu meiner Rolle und wo liegen meine Grenzen? Das Seminar richtet sich gezielt an Assistenzen von Werkstatträten und Frauenbeauftragten und bietet Orientierung für diese wichtige Aufgabe.
**Hier mehr erfahren und anmelden**

**Ab 27.10.2026 - Für Führungskräfte:**

**Führung mit Klarheit und Wirkung**
Führung im mittleren Management heißt oft: Erwartungen von oben, Anliegen aus dem Team – und selbst irgendwo dazwischen. Die Qualifizierungsreihe richtet sich deshalb ausdrücklich an **Führungskräfte im mittleren Management mit Führungserfahrung**, die ihre Rolle reflektieren, sich weiter professionalisieren und ihren Werkzeugkoffer erweitern möchten. Hier mehr erfahren und anmelden

(AW)

## 11 | Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Prof.in Dr. Jeanne Nicklas-Faust, ist neue Präsidentin von Inclusion Europe

Prof.in Dr. Jeanne Nicklas-Faust ist neue Präsidentin von Inclusion Europe, dem europäischen Dachverband von Organisationen für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen und ihren Familien. Sie trat ihr vierjähriges Amt nach ihrer Wahl im Jahr 2025 nun offiziell an und folgt auf den langjährigen Präsidenten Jyrki Pinomaa. Nicklas-Faust ist Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. und engagiert sich seit vielen Jahren auf europäischer Ebene im Vorstand von Inclusion Europe.
In ihrer neuen Funktion möchte die neue Präsidentin insbesondere die Selbstvertretung von Menschen mit Beeinträchtigungen stärken, die Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen ausbauen sowie sich für Inklusion in der Gemeinschaft einsetzen. Mit ihrer Wahl steht erstmals seit vielen Jahren wieder eine Vertreterin der deutschen Lebenshilfe an der Spitze des europäischen Netzwerks.

**Hier** gelangen Sie zur Pressemitteilung auf der Homepage von Inclusion Europe.

(SQ)

## 12 | Nicole Kaiser ist neu im Vorstand von Werkstatträte Deutschland e.V.

Foto: Werkstatträte Deutschland e.V.

Nicole Kaiser ist neu im Vorstand von Werkstatträte Deutschland e.V. Die Werkstatträtin aus dem niedersächsischen Cloppenburg ist bereits seit einigen Jahren als Vorsitzende der LAG WR tätig und seit über 10 Jahren im Werkstattrat der Werkstatt Calo des Caritas Verein Altenoythe aktiv.
„Ich sehe mich im Vorstand von Werkstatträte Deutschland auf Augen-Höhe mit allen anderen Werkstatträten und Werkstatt-Beschäftigten, denn ich arbeite auch in einer Werkstatt und kenne die Probleme. Ein besonderes Anliegen ist es mir, endlich eine Verbesserung beim Werkstatt-Lohn zu erreichen“, sagt Nicole Kaiser über sich und ihre Ziele.

Mehr zu Nicole Kaiser und den weiteren Vorstandsmitgliedern von Werkstatträte Deutschland e.V. finden Sie im aktuellen Newsletter, klicken Sie **hier**.

Wir wünschen einen guten Start in die Arbeit als Vorständin!

(JH)

## 13 | Werkstattrat aus Baden-Württemberg reicht Petition zur Reform von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen im Bundestag ein

Die öffentliche Petition 198637 an den Deutschen Bundestag fordert eine grundlegende Reform der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM).
Ein besonderes Signal setzt die Petition dadurch, dass sie von einem Werkstattrat eingebracht wurde. Die Forderungen stammen damit direkt aus der Perspektive der Beschäftigten in Werkstätten und verleihen ihren Erfahrungen und Erwartungen an notwendige Reformen eine starke politische Stimme.

Die Petition wurde von Christian Sackmann, Vorsitzender des Werkstattrats der Bruderhaus-Diakonie und Vorstandsmitglied der Werkstatträte Baden-Württemberg, initiiert. Die Werkstatträte Baden-Württemberg werben auf ihrer Website aktiv für die Unterstützung der Petition und fordern gemeinsam mit anderen Werkstatträte-Organisationen eine Reform der Werkstätten, insbesondere im Bereich Entgelt, Einkommenssicherheit und Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Weitere Informationen zur Petition finden Sie **hier**.
**Hier** können Sie die Petition noch bis zum 8. September 2026 unterzeichnen.

(SQ)

## 14 | Bundesweite Studie zur inklusiven Bildung: Eltern wünschen sich mehr gemeinsame Beschulung

Die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte hat im Rahmen des Forschungsprojekts „Praktische Hürden beim Zugang zur inklusiven Schule“ die Analyse „Inklusive Bildung zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ samt sechs Factsheets zu ausgewählten Themenbereichen veröffentlicht.

Foto: Lebenshilfe / David Maurer

Die Analyse beleuchtet die Erfahrungen von Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen und sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinen Schulen sowie Förderschulen. Im Fokus der zugrunde liegenden Umfrage standen insbesondere Fragen der Schulwahl, Hürden beim Zugang zur allgemeinen Schule sowie schulische Erfahrungen in unterschiedlichen Schulformen. Für die Studie wurden bundesweit rund 7.500 Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen zu ihren Erfahrungen mit dem Schulsystem befragt.

Nach Angaben der Studienautor*innen lehnen 82 Prozent der Eltern schulpflichtiger Kinder mit Beeinträchtigungen eine getrennte Beschulung ab. 69 Prozent der Eltern, deren Kind eine Förderschule besucht, würden ihr Kind lieber auf eine allgemeine Schule schicken, wenn dort bessere Bedingungen vorhanden wären.

Für Niedersachsen umfasst die Stichprobe 533 Familien (7,1 Prozent der Befragten). 60,8 Prozent der niedersächsischen Eltern gaben an, dass für ihr Kind eine allgemeine Schule zur Verfügung stand. Gleichzeitig berichteten 44,4 Prozent der Eltern in Niedersachsen, dass ihnen bei der Schulwahl insgesamt am häufigsten zur Förderschule geraten wurde.

Die Ergebnisse sind ein klarer Handlungsauftrag an die Politik: Eltern wollen inklusive Schulen. Aber allein die formale Existenz eines inklusiven Angebots reicht nicht aus, dass Eltern sich am Ende für eine inklusive Beschulung entscheiden. „Kleinere Klassen, mehr Personal, multiprofessionelle Teams, individuellerer Unterricht und barrierefreie Räume: Von guter inklusiver Bildung profitieren alle Kinder, ob mit Förderbedarf oder ohne“.

Alle Informationen, Ergebnisse und Factsheets können Sie **hier** herunterladen.
Factsheets zu ausgewählten Themenbereichen stehen auch in Leichter Sprache zur Verfügung. Weiterhin liegt die Analyse „Inklusive Bildung zwischen Wunsch und Wirklichkeit“ auch in Deutscher Gebärdensprache vor.

(US)

## 15 | BVLH e.V. informiert in Leichter Sprache zu Hitzeschutz

Die Sommer werden spürbar heißer und gerade in diesem Sommer haben die Hitzeperioden für viele Menschen eine gesundheitliche Belastung dargestellt. Und dieser Sommer ist noch nicht zu Ende!
Besonders gefährdet durch Hitze sind ältere Menschen, Kinder und Menschen mit Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen. Die Bundesvereinigung ermöglicht es nun sich über Hitzeschutz in Leichter Sprache zu informieren.
So empfiehlt sie z.B. in Leichter Sprache, Wohnräume durch richtiges Lüften und Verdunkeln möglichst kühl zu halten, ausreichend Wasser zu trinken und körperliche Anstrengungen in die Morgen- oder Abendstunden zu verlegen.

**Hier** gelangen Sie zu den Empfehlungen in Leichter Sprache.

(SQ)

## 16 | Landesamt für Statistik Niedersachsen veröffentlicht neue Zahlen zu Menschen mit Schwerbehinderung

Das Landesamt für Statistik Niedersachsen verzeichnet einen deutlichen Anstieg der Zahl der Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen.
Zum Stichtag 31. Dezember 2025 lebten 779.245 Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 in Niedersachsen, das sind rund 8 Prozent mehr als bei der letzten Erhebung im Jahr 2023. Besonders auffällig ist der hohe Anteil älterer Menschen: Fast 60 Prozent der Menschen mit Beeinträchtigungen sind 65 Jahre oder älter. In den meisten Fällen ist die Schwerbehinderung auf eine allgemeine Erkrankung zurückzuführen, während Beeinträchtigungen seit der Geburt deutlich seltener sind. Am häufigsten wurden Beeinträchtigungen der inneren Organe beziehungsweise von Organsystemen festgestellt, gefolgt von zerebralen Störungen sowie geistig-seelischen Beeinträchtigungen.
Die aktuellen Zahlen machen deutlich, dass Inklusion und Teilhabe immer mehr Menschen betreffen. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an barrierefreie Lebensräume, bedarfsgerechte Unterstützungsangebote und eine verlässliche Finanzierung.

**Hier** finden Sie zum Landesamt für Statistik in Niedersachsen.
(SQ)

## 16 | BVLH e. V. veröffentlicht Stellungnahme zu Beschluss des Bundesarbeitsgerichts zur Schwerbehindertenvertretung in Werkstätten

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe begrüßt in einer aktuellen Stellungnahme die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts, wonach Beschäftigte mit Schwerbehinderung in Werkstätten für behinderte Menschen an der Wahl der Schwerbehindertenvertretung teilnehmen dürfen. Nach Auffassung der Bundesvereinigung Lebenshilfe stärkt das Urteil die Interessenvertretung von Werkstattbeschäftigten und stellt klar, dass die Schwerbehindertenvertretung für alle Beschäftigten mit Schwerbehinderung zuständig ist. Darüber hinaus fordert die Lebenshilfe, dass Werkstattbeschäftigte künftig nicht nur wählen, sondern sich auch selbst zur Schwerbehindertenvertretung wählen lassen können, um die Selbstvertretung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu stärken.

Zudem spricht sie sich für eine gesetzliche Regelung zur Finanzierung der mit der Arbeit der Schwerbehindertenvertretung verbundenen Kosten und notwendiger Assistenzleistungen aus. Die Lebenshilfe warnt dabei davor, diese Kosten über die Arbeitsergebnisse der Werkstätten zu finanzieren, da dies zulasten der ohnehin geringen Entgelte der Beschäftigten gehen würde.

**Hier** können Sie die Stellungnahme nachlesen.

(SQ)

## 17 | BVLH e.V. veröffentlicht 8. Neuauflage des Ratgebers „Recht auf Teilhabe“

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. hat die 8. Auflage ihres bewährten Ratgebers „Recht auf Teilhabe“ veröffentlicht. Das umfassende Nachschlagewerk informiert praxisnah und auf dem aktuellen Stand der Gesetzgebung über die wichtigsten sozialen Leistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen.
Auf 460 Seiten werden zahlreiche gesetzliche Regelungen und aktuelle Entwicklungen verständlich erläutert. Berücksichtigt werden unter anderem Neuerungen in den Bereichen Eingliederungshilfe, Pflege und Gesundheitsversorgung. Übersichtlich gestaltete Schaubilder zu Beginn aller 17 Kapitel zeigen, welche Unterstützungsleistungen in den verschiedenen Lebensphasen beantragt werden können.

Der Ratgeber richtet sich an Mitarbeitende von Beratungsstellen und sozialen Einrichtungen, an rechtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie an Eltern, Geschwister und weitere Angehörige von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Er hilft dabei, bestehende Ansprüche zu erkennen und durchzusetzen. Darüber hinaus erläutert das Buch, welche Schritte bei der Überprüfung von Bescheiden erforderlich sind und wo Betroffene fachkundige Beratung erhalten können.

**Hier** können Sie den Ratgeber bestellen.

(JH)

## 18 | BAG WfbM vergibt „exzellent“-Preise für 2027

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) zeichnet mit den „exzellent“-Preisen seit 2006 innovative Projekte, Produkte und Konzepte aus, die die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am Arbeitsleben stärken und neue berufliche Perspektiven eröffnen. Für die „exzellent“-Preise 2027 können sich Mitglieder der BAG WfbM noch bis zum 15. September 2026 bewerben. Ausgezeichnet werden Projekte in den Kategorien Arbeit, Bildung sowie Idee, wobei insbesondere Innovation, Wirkung, Marktfähigkeit und Originalität bewertet werden. Die Preisverleihung findet im März 2027 im Rahmen der You Can 2027 Leipzig statt und bietet den ausgezeichneten Projekten die Möglichkeit, ihre Ideen einem breiten Publikum aus Politik, Wirtschaft und Sozialwesen vorzustellen.

**Hier** finden Sie die Details zur Bewerbung.

(SQ)

## 19 | Ankündigung eines inklusiven Fachtags des Landesstützpunktes Hospizarbeit und Palliativversorgung: „Ich bestimme. Ich begleite. Bis zuletzt!“

Am 28. Oktober 2026 lädt der Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Palliativstützpunkt Nördliches Emsland zu einem inklusiven Fachtag mit dem Titel: „Ich bestimme. Ich begleite. Bis zuletzt!“ nach Lingen ein. Im Mittelpunkt stehen die Themen Sterben, Tod und Trauer sowie die Frage, wie Selbstbestimmung und Teilhabe bis zum Lebensende gelingen können.

Teilnehmende können sich auf spannende Vorträge, Workshops, Austausch und kreative Angebote freuen. Die Veranstaltung richtet sich an Menschen mit Beeinträchtigungen, Fachkräfte, Ehrenamtliche und alle Interessierten.

Weitere Informationen zum Fachtag und den Anmeldemöglichkeiten finden Sie **hier**.

(JH)

*Wenn Sie unseren Infodienst nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier. Automatisch öffnet sich eine E-Mail, die Sie nur noch versenden müssen. Ihre Daten werden dann automatisch aktualisiert.*

**Herausgeber**
Lebenshilfe Landesverband
Niedersachsen e.V.
Nordring 8 G
30163 Hannover

**Redaktion**
Frank Steinsiek (FST) (V.i.S.d.P.)
Sandra Queer (SQ) / Ulrike Seyfang
(US) / Jennifer Hoyer (JH)
Agnes Wörner (AW)

**Service**
Telefon: 0511 - 909 257 - 00
Fax: 0511 - 909 257 - 11
landesverband@lebenshilfe-nds.de